

Lehrerhandreichung

**Eigenschaften
von Gegenständen**

MATERIALIEN

GEWICHT



**GOETHE
INSTITUT**

Nadácia
Volkswagen Slovakia



Das Unterrichtsmaterial wurde aus den Mitteln der Stiftung Volkswagen Slovakia finanziert.

Autorin: Yvonne Kliez | Copyright © Goethe-Institut | Alle Rechte vorbehalten

www.goethe.de/slowakei/experimentieren

Fachliche Lernziele:

Die Lernenden ...

- ... kennen verschiedene Materialien und können ihnen Gegenstände aus ihrer Umwelt zuordnen.
- ... können Gegenstände auf Härte, Elastizität und Durchsichtigkeit untersuchen.
- ... können anhand des Experiments die Funktionstüchtigkeit eines Hartschalenkoffers untersuchen.

Sprachliche Lernziele:

Die Lernenden ...

- ... kennen Farben und weitere beschreibende Adjektive.
- ... können einer Geschichte relevante Informationen entnehmen und diese mit eigenen Worten wiedergeben.
- ... können beschreiben, aus welchem Material bestimmte Gegenstände sind welche Eigenschaften sie haben.
- ... können sich gegenseitig zu Eigenschaften bestimmter Gegenstände befragen.
- ... können eine Mindmap zum Thema Sommer erstellen und sich darüber austauschen.

Mögliche grammatische Ergänzungen/ Wiederholungen:

Nomen mit unbestimmten Artikel im Akkusativ, Deklination von Adjektiven mit unbestimmten Artikel, W-Fragen, Ja-/Nein-Fragen, Negationen

Anknüpfungspunkte im Deutschunterricht:

- Beschreibungen
- Verkehrsmittel (Reisen mit dem Flugzeug)
- Farben und andere Eigenschaften
- Kleidung

Gruppe: Primarbereich (A1.1., A1.2., A2.1.)

Zeitungsumfang: 3 UE (Stunden können aber auch einzeln eingesetzt werden)

Zeit (Min.) / SF*1	Ablauf	Material
1. UE: Beschaffenheit - Farben und Materialien		
10/ PL	<p>Einstieg: Die Lernenden fassen alle das Schwungtuch an und schwingen es hoch und herunter. Die Lehrkraft nennt eine Farbe und alle Lernenden, die das Schwungtuch bei dieser Farbe anfassen, tauschen unter dem Schwungtuch den Platz. Wer als letzte/s den Platz erreicht, ruft neue Farben zum Tausch. Das Spiel kann erweitert werden, indem bestimmte Gegenstände genannt werden und alle den Platz wechseln müssen, die Farbe dieses Gegenstandes anfassen.</p>	Schwungtuch

*1: SF-Sozialform: PL = Plenum, GA = Gruppenarbeit, PA = Partnerarbeit, EA = Einzelarbeit

5/ PL	<p>Überleitung: Die Lehrkraft spielt eine Runde „Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist“ mit Farben. In der zweiten Runde sagt die Lehrkraft ein Material (wie Metall, Plastik, ...). Die möglichen Materialien, aus denen Dinge im Klassenraum bestehen können, müssen eventuell von der Lehrkraft näher erklärt und mit Beispielen veranschaulicht werden. Danach kann immer der/die Lernende, welche den Begriff richtig geraten hat, einen neuen auswählen.</p>	
15/ PA	<p>Erarbeitung: Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt Wortschatz (S.1) aus. Die Lernenden suchen in Zweier-Teams innerhalb von fünf Minuten möglichst viele Gegenstände für die Materialien. Danach präsentieren sie ihre Ergebnisse: Ich habe eine/n ...gefunden. Er/ Sie/ Es ist aus Gewonnen hat das Team mit den meisten richtig zugeordneten Gegenständen.</p> <p>Anmerkung: Hier können Nomen mit unbestimmten Artikel im Akkusativ noch einmal vertieft werden.</p> <p>Die Lehrkraft klebt die Bildkarten (Kopiervorlage 1) an die Tafel und lässt die Lernenden sie zwei Minuten anschauen. Dann klappt sie die Tafel zu und die Lernenden versuchen, so viele Gegenstände wie möglich aufzuschreiben. Dann wird die Tafel wieder aufgeklappt und gemeinsam die Gegenstände der Bildkarten benannt. Wer die meisten Begriffe richtig aufgeschrieben hat, hat gewonnen.</p>	<p>Wortschatz (Modul Materialien), S.1</p> <p>Kopiervorlage 1 - Bildkarten</p>
10/ PL	<p>Ergebnissicherung: Die Lehrkraft schreibt die Materialien Metall, Kunststoff, Holz, Glas und Stoff an die Tafel. Die Lernenden sollen jetzt gemeinsam die Bildkarten (Kopiervorlage 1) den Materialien richtig zuordnen. Die Lernenden notieren die richtigen Begriffe auf ihrem Arbeitsblatt Wortschatz (S.3) und markieren die Gegenstände farblich (Metall - blau, Kunststoff - rot, Holz - gelb, Glas - grün, Stoff - weiß).</p>	<p>Wortschatz (Modul Materialien), S.3</p>
5/ PL	<p>Transfer: Die Bildkarten (Kopiervorlage 1) werden an der Tafel wieder in beliebiger Reihenfolge angeordnet. Die Lehrkraft teilt die Klasse in Gruppen ein, die sich in einer Reihe hintereinander aufstellen. Der/ Die Erste der Gruppen bekommt eine</p>	<p>Fliegenklatsche</p>

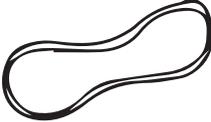
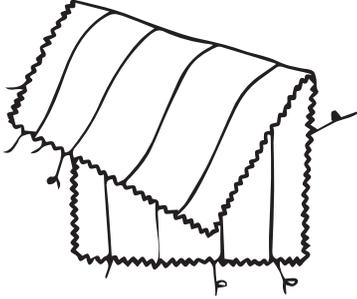
	<p>Fliegenklatsche. Die Lehrkraft nennt ein Material und die Lernenden mit der Fliegenklatsche laufen zur Tafel und klatschen das richtige Bild an. Welche Gruppe zuerst auf das richtige Bild klatscht, bekommt einen Punkt. Die Fliegenklatsche wird an den Zweiten in der Reihe weitergegeben.</p>	
<p>2. UE: Beschaffenheit - hart und weich, elastisch und unelastisch, durchsichtig und nicht durchsichtig</p>		
10/ GA	<p>Einstieg: Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt aus (Kopiervorlage 2) und die Lernenden erstellen eine Mindmap, welche Wörter und Farben ihnen zum Thema Sommer einfallen. Dann sehen sie zuerst das Lied „Bunter Sommer“ von Fayzen ohne Ton und umkreisen, welche vorher gesammelten Begriffe sie gesehen haben. Beim Hören kreuzen die Lernenden an, welche Dinge sie im Lied zum Thema „Bunter Sommer“ sehen und hören.</p>	<p>Kopiervorlage 2 - ABL zum Lied</p> <p>Lied „Sommer“ mit Didaktisierung: http://www.goethe.de/ins/us/saf/prj/stg/mus/vid/de14442465.htm (© Goethe-Institut)</p>
10/ PA	<p>Überleitung: Die Lehrkraft erzählt: Es ist Sommerzeit und Urlaubszeit. Deshalb packen wir unsere Koffer. Dabei beschreiben wir ganz genau, was alles in unsere Koffer kommt. Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt (Kopiervorlage 3) an die Lernenden aus und erklärt das Spiel „Kleidung versenken“ (nach den Vorgaben wie „Schiffe versenken“). Dafür müssen die Lernenden acht Koffer (1 xxxx, 1 xxx, 2 xx, 4 x) über die jeweiligen Felder waagrecht oder senkrecht eintragen. Dann befragen sich immer zwei Lernende gegenseitig: Ist in deinem Koffer ein grüner Pullover/ ... ? Falls der Partner bei dem Feld grün und ein Pullover ein Kreuz hat, bejaht er es und es darf weiter gefragt werden, sonst ist der/ die andere an der Reihe. Falls ein ganzer Koffer gefunden wurde, wird gesagt: Koffer gepackt. Wer zuerst alle Koffer gefunden hat, hat gewonnen. Nach dem Spiel fragt die Lehrkraft, wie man die Kleidung in dem Koffer außer mit Farben noch beschreiben könnte. Gemeinsam sammeln sie weitere Adjektive.</p> <p>Anmerkung: In dieser Stunde bietet es sich an, die Deklination von Adjektiven mit unbestimmten Artikel zu wiederholen oder einzuführen, damit sie das Spiel „Kleidung versenken“ spielen können.</p>	<p>Kopiervorlage 3 - Spiel Kleidung versenken</p>

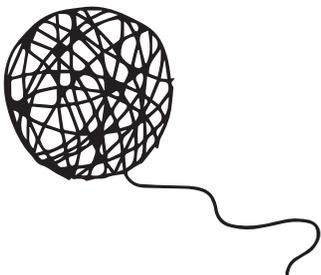
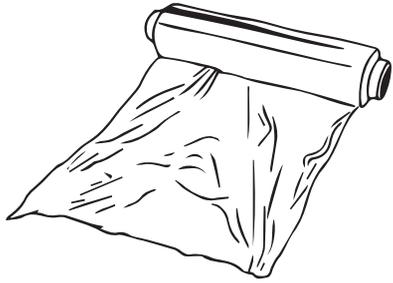
5/ GA	<p>Experiment: Nachdem die Lernenden verschiedene beschreibende Adjektive gesammelt haben, sollen sie verschiedene Gegenstände auf Härte, Elastizität und Durchsichtigkeit untersuchen. Dafür hat die Lehrkraft die Materialien vor der Tafel aufgebaut und teilt die Lernenden in zwei Gruppen ein. Alle Lernenden erhalten das Arbeitsblatt zu Experiment 1 (S.1-2). Die Lernenden der ersten Gruppe untersuchen die Materialien Gummiband bis Suppenlöffel und die zweite Gruppe vom Korken bis zur CD.</p>	Experiment 1 - Eigenschaften von Materialien (Modul Materialien), S.1-2
10/ PA	<p>Ergebnissicherung: Dann finden sich Paare mit jeweils einer Person aus beiden Gruppen zusammen und die Lernenden der ersten Gruppe fragen nach den Eigenschaften der letzten neun Materialien (Wie ist der Korken/ ...?) und die Lernenden der zweiten Gruppe antworten (Der Korken/ ... ist ...). Danach wechseln die beiden die Rollen und die Lernenden der zweiten Gruppe fragen nach den Eigenschaften der ersten neun Gegenstände.</p> <p>Anmerkung 1: Um W-Fragen oder Ja-/Nein-Fragen mit den Lernenden zu trainieren, können die Lernenden statt „Wie ist der Korken/ ... ?“ auch direkt nach einzelnen Eigenschaften fragen: „Ist der Korken/ ... hart?“, sodass bei der negativen Antwort noch einmal die Negation „nicht“ geübt werden kann.</p> <p>Anmerkung 2: Als Hausaufgabe können die Lernenden ihre Ergebnisse auf dem Arbeitsblatt zu Experiment 1 (S.3) verschriftlichen.</p>	Experiment 1 - Eigenschaften von Materialien (Modul Materialien), S.3
10/ PL	<p>Transfer: Zum Abschluss können noch mehrere Runden „Ich sehe was, was du nicht siehst“ gespielt werden, indem die untersuchten Eigenschaften (hart, weich, durchsichtig, ...) dabei geübt werden. Nach der ersten Runde kann dann auch ein/e Lernende/r die Sprecherrolle übernehmen.</p>	

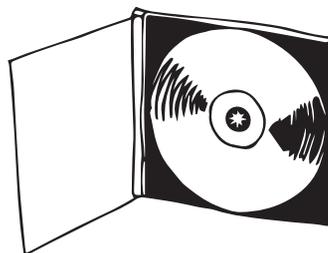
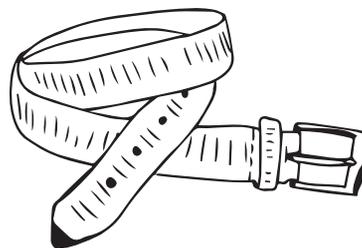
3. UE: Wie viele Kilos hält mein Koffer aus? - Gewicht		
10/ PL	<p>Einstieg: Die Lernenden reisen auf eine einsame Insel und dürfen nur einen Gegenstand mitnehmen. Dafür spielen sie „Ich packe meinen Koffer“, indem die Lehrkraft den ersten Gegenstand nennt (Ich packe meinen Koffer und nehme einen/... mit.), der/ die nächste wiederholt den Satz mit dem Gegenstand und nennt einen eigenen, der auf die Insel mitgenommen wird.</p> <p>Anmerkung: Hierfür können bei Schwierigkeiten noch einmal die Nomen mit unbestimmten Artikel im Akkusativ trainiert werden.</p>	
5/ PL	<p>Überleitung: Die Lehrkraft erzählt: Ihr habt jetzt ganz viele Sachen in euren Koffer gepackt. Nur ist der Koffer im Flugzeug auch sicher? Deshalb möchten wir heute untersuchen, wie viele Kilos auf unserem Koffer liegen können, damit er nicht kaputt geht. Der Hartschalenkoffer ist ähnlich aufgebaut wie eine Eierschale. Damit leitet die Lehrkraft zum Experiment über.</p>	
15/ GA	<p>Erarbeitung: Die Lernenden arbeiten immer in Kleingruppen und erhalten das Arbeitsblatt zu Experiment 1 (Modul Gewicht) sowie die Versuchsmaterialien. Bevor die sie mit dem Experiment starten, sollen sie erst einmal schätzen, wie viele Kilos die Eierschalen aushalten werden (Ich glaube, die Eierschalen halten ... Kilos aus.). Dann probieren sie es mit dem Experiment aus und notieren ihre Ergebnisse.</p>	Experiment 1 - Wie viel Gewicht halten die Eierschalen aus? (Modul Gewicht)
5/ GA	<p>Ergebnissicherung: Die Lernenden sollen sich überlegen, wie viele Eierschalen nötig wären, damit der Koffer im Flugzeug ein Gewicht von 100 Kilo aushält.</p>	
10/ PA	<p>Transfer: Nachdem der optimale Hartschalenkoffer experimentell ermittelt wurde, geht die Reise los. Dafür arbeiten die Lernenden in Tandems zusammen und erhalten jeweils Arbeitsblatt A und B (Kopiervorlage 4). Dann befragen sie sich gegenseitig nach den fehlenden Informationen füllen ihre Lücken aus. Zuletzt tragen sie selbst ein, wohin, wann usw. sie selbst reisen und fragen sich dann gegenseitig nach diesen Informationen.</p>	Kopiervorlage 4 - Tandemübung

Kopiervorlagen

Kopiervorlage 1: Bildkarten

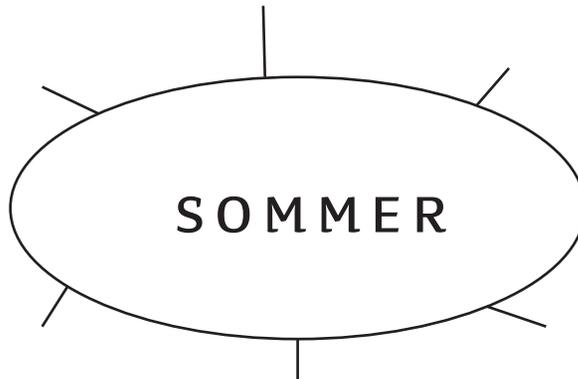
	
	
	





Bunter Sommer

Aufgabe 1: Schreibe Nomen und Farben auf, usw. die dir zum Sommer einfallen.



Aufgabe 2: Siehe das Video ohne Ton und umkreise die Wörter, welche du im Video siehst.

Aufgabe 3: Höre jetzt das Lied. Kreuze an, was du hörst und siehst beim Lied.

rote Erdbeeren

rotes Herz

blaues Meer

slowakische Fahnen

brauner Bär

gelbe Sonne

weiße Sonnenbrille

grüner Flip Flop

grüne Wiese

gelbe Gummistiefel

bunte Luftballons

Kleidung versenken

Aufgabe 1: Ihr habt verschiedene Koffergrößen.
Mache die Kreuze entweder waagrecht oder senkrecht nebeneinander.

1 Koffer xxxx
1 Koffer xxx
2 Koffer xx
4 Koffer x

	grün	rot	blau	weiß	schwarz	gelb
eine Jacke						
eine Hose						
ein Pullover						
ein Schuh						
ein T-Shirt						
eine Mütze						

Aufgabe 2: Jetzt sollst du die Koffer von deinem Partner finden.
Frage dazu:

Ist in deinem Koffer eine grüne Jacke/ ... ?

Wenn dein Partner ja sagt, machst du ein Kreuz und fragst weiter.
Ziel ist es, alle acht Koffer zu finden.

	grün	rot	blau	weiß	schwarz	gelb
eine Jacke						
eine Hose						
ein Pullover						
ein Schuh						
ein T-Shirt						
eine Mütze						

Wohin reist du? (A)

Frage deinen Partner/deine Partnerin nach den fehlenden Informationen.

A: Wohin reist Tim?
B: Tim reist nach

Wer?	Wohin?	Wann?	Mit wem?	Womit?	Was? (im Koffer)
Tim		März		Flugzeug	
Julia	Berlin		Freundin		Socken
Lena und Jan		Winterferien		Zug	
Ich					
mein Partner/ meine Partnerin					

Wohin reist du? (B)

Frage deinen Partner/deine Partnerin nach den fehlenden Informationen.

B: Wann reist Tim?
A: Tim reist im

Wer?	Wohin?	Wann?	Mit wem?	Womit?	Was? (im Koffer)
Tim	Griechenland		Mutter		Fußball
Julia		Sommer		Fahrrad	
Lena und Jan	die Schweiz		Eltern		Ski
Ich					
mein Partner/ meine Partnerin					